

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

10 Jahre Lerncafé
Ihre Spende
unterstützt Kinder
in Not beim Lernen

Ein ganz besonderes Geschenk
Für Kinder von
psychisch kranken
Eltern

Die Spuren der Krise

Wir helfen,
wo Corona Armut
hinterlässt

Caritas

Thema

Hilfe in Österreich

Wir helfen, wo Corona Armut hinterlässt. | Seite 4–5

Reportage

Zuerst kam Corona, dann die Armut

Herr L. bekommt Hilfe in der Caritas Sozialberatung. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende. Zwei Beispiele.

Nahrungsmittelhilfen im Südsudan. | Seite 8

Hilfe und Platz zum Lernen im Lerncafé. | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Rasche Unterstützung bei der Caritas Sozialberatung. | Seite 10

Eine geschützte Unterkunft für Mütter und Kinder in Notsituationen. | Seite 10

Ein Rückzugsort und Hilfe für obdachlose Frauen in Linz. | Seite 11

Ein Krankenbett zum Gesund-Werden. | Seite 11

youngCaritas

Sozialzertifikat. | Seite 12

Lesewunder. | Seite 12

Danke!

Ein besonderes Geschenk

Für Kinder von psychisch kranken Eltern. | Seite 15

Liebe Spenderin, lieber Spender,

vielleicht haben Sie es diesen Sommer auch gespürt: Österreich atmete auf. Endlich. In den Gastgarten. Endlich wieder feiern, Freunde und Familie umarmen. Schluss mit Home-Schooling. Schluss mit Kurzarbeit. Endlich wieder nach vorne schauen.

Doch die Krise ist leider nicht vorbei. Ein ungewisser Winter steht vor der Tür. Die Pandemie hat Spuren hinterlassen. Viele hat Corona in die Armut getrieben oder diese noch weiter verschärft. Geldsorgen, Einsamkeit und nicht zu wissen, wie man den nächsten Monat überstehen soll, verschärfen die psychische Belastung, die diese herausfordernde Zeit ohnehin mit sich bringt.

Dank der großen Solidarität zahlreicher Spender*innen im Jahr 2020 konnten wir tausenden Menschen über die Runden helfen. Doch gerade jetzt, wo private Reserven oft aufgebraucht sind und staatliche Unterstützungen auslaufen, werden die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie noch sicht- und spürbarer. In unseren Sozialberatungsstellen haben im vergangenen Jahr 36 Prozent der Hilfesuchenden zum ersten Mal Hilfe der Caritas in Anspruch genommen.

Auch in dieser schwierigen Zeit ist die Caritas für Menschen in Not da. Wir helfen weiterhin dann, wenn Menschen nicht mehr weiterwissen. Wir helfen dort, wo die Pandemie Armut und Verzweiflung hinterlässt. Mit Lebensmittel- und Kleidungsgutscheinen, Zuschüssen für Miete und Heizkosten, Unterstützung beim Schulstart. Helfen Sie uns bitte dabei mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr
Franz Kehrer, MAS
Direktor der Caritas in Oberösterreich



Mit Ihrer Unterstützung helfen wir dort, wo Corona Armut und Verzweiflung hinterlässt.

Katastrophenfonds Nothilfe für afghanische Flüchtlinge



Infos

➔ Mehr Infos unter:
www.caritas.at/afghanistan

„Ein Großteil der Bevölkerung in Pakistan lebt selbst zu einem großen Teil in Armut. Das Land steht vor immensen Herausforderungen.“

Andreas Zinggl,
Programm Manager für die Caritas Hilfe in Pakistan

Die neuerliche Machtergreifung der Taliban in Afghanistan hat auch weitreichende Auswirkungen auf das Nachbarland Pakistan. Dort kommen Tausende Flüchtlinge an. Die Caritas hilft.

Nach der Machtübernahme durch die Taliban in Afghanistan ist die Lage im Land dramatisch. Wer kann, flüchtet in die Nachbarländer. Tausende Menschen kommen auch in Pakistan an, wo die Caritas schon seit vielen Jahren Projekte für geflüchtete Afghan*innen in der Grenzregion finanziert.

Geschätzte 2 Millionen afghanische Flüchtlinge leben bereits in Pakistan
Offiziell leben derzeit ca. 1,5 Millionen Flüchtlinge aus Afghanistan in Pakistan – inoffiziell dürften es jedoch an die 2 Millionen sein. Viele von ihnen sind vor etwa 20 Jahren in das Nachbarland gekommen, als die USA mit ihrer militärischen Intervention die herrschende Taliban-Regierung stürzen und die Terrororganisation Al-Qaida bekämpfen wollten. Seit damals unterstützt die Caritas mit Spendengeldern aus Österreich gemeinsam mit der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) gezielt Projekte für afghanische Flüchtlinge in Pakistan.



Schweres Erdbeben erschüttert Haiti und fordert hunderte Tote

Ein Erdbeben mit Stärke 7,2 ereignete sich am Morgen des 14. August im Westen Haitis, zwölf Kilometer nordöstlich von Saint-Louis du Sud. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört, Krankenhäuser waren überlastet und beschädigt. Hunderte Menschen starben. **Die Spenden kommen dem Caritas Katastrophenfonds zugute, mit dem derzeit die langfristige Aufbauhilfe geplant wird.**



Wir pflegen Werte. Caritas Pflegekampagne

In unserem größten Bereich – der Pflege und Betreuung – unterstützen wir jährlich viele Tausend Menschen zuhause und in unseren Einrichtungen. Und der Bedarf wird in den kommenden Jahren noch wachsen. Bis 2050 wird mit einem Anstieg der Pflegebedürftigen von derzeit 450.000 auf 750.000 Menschen gerechnet. Als Caritas möchten wir dazu beitragen, den Einstieg in den Pflegeberuf zu erleichtern. **Mit der Kampagne „Wir pflegen Werte“ zeigen wir: Werte wie Achtsamkeit, Zusammenhalt, Herzlichkeit, Mitmenschlichkeit sind in unseren Pflegeeinrichtungen besonders wichtig.**

Videotipp



➔ **Wir pflegen Werte**
bit.ly/3B03KrB

Wir helfen, wo Corona Armut hinterlässt

Nothilfe. Gerade jetzt werden die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise noch sicht- und spürbarer. Was wir jetzt tun können, um Menschen in Not zu helfen.



Immer mehr Menschen, die noch nie zuvor Armut erlebt hatten, kommen seit der Krise in unsere Sozialberatungsstellen.

In NächstenLiebe, diesem Magazin, haben Sie vielleicht auch schon öfter Geschichten von jenen armutsbetroffenen Menschen gelesen, denen wir in den letzten Jahren verstärkt geholfen haben: Alleinerzieher*innen, wohnungslose Frauen, Familien mit wenig Einkommen und mehreren Kindern, Mindestpensionist*innen. Doch Geschichten wie die von Herrn L. sind auch uns neu. Sein ganzes Leben lang hatte er im Kulturbereich gearbeitet, er war am Theater beschäftigt. Während der Corona-Krise verlor er seine Engagements und nach und nach sein gesamtes Ersparnis.

„Bestehende“ Armut bekämpfen, „neue“ Armut verhindern

Ähnliche Geschichten wie jene von Herrn L. hören wir nun öfter in unseren Sozialberatungs-

stellen. 36 Prozent der Hilfesuchenden hatten zuvor noch nie Hilfe der Caritas in Anspruch genommen. Durch Corona zeigt Armut in Österreich ein neues Gesicht. Jenes von Einzelunternehmer*innen und jungen Menschen, Kulturschaffenden, Gastronom*innen, Leiharbeiter*innen, Menschen, denen ein finanzieller Puffer und ein soziales Umfeld fehlt, das sie

„Ich freue mich hier einen Wohnplatz gefunden zu haben und mein Leben wieder neu ordnen zu können.“

Maria, Alleinerziehende Mutter

55 Familien-
beratungsstellen
in ganz **Österreich**

56 Sozial-
beratungsstellen
österreichweit

53
Wohnungslosen-
einrichtungen
mit **2.390 Schlafplätzen**



9 Mutter-Kind-
Häuser bieten **129 Mütter und**
202 Kinder ein Dach über
dem Kopf

Die Caritas hilft in ...

Spendenhinweis

➔ **Mit 33 Euro ermöglichen Sie einer Mutter und ihren Kindern eine Nacht im Mutter-Kind-Haus.**

➔ **Mit 40 Euro finanzieren Sie einen Wocheneinkauf für eine*n Alleinerzieher*in.**

➔ **Mit 50 Euro unterstützen Sie Menschen, die jetzt vor einer Delogierung stehen oder denen eine Stromabschaltung droht, um in den nächsten Monaten über die Runden zu kommen.**

auffängt. Wer unerwartet den Job verliert und plötzlich nur noch die Hälfte seines bisherigen Einkommens zur Verfügung hat, tut sich schwer Rechnungen, Miete, Kreditschulden sowie gewohnte Lebenserhaltungskosten zu zahlen. Diese Menschen kommen dann – wie Herr L. – mit den Zahlungen nicht mehr nach und geraten schnell in existenzielle Not.

Als Caritas nehmen wir unsere Verantwortung während der Krise ernst: Die bestehende Armut weiterhin bekämpfen und neue Armut verhindern!

Frauen sind besonders besonders häufig armutsbetroffen

Auch Maria musste am eigenen Leib erfahren, was Armut bedeutet. Zehn Jahre lang lebte sie in einer harmonischen Beziehung. Doch als sie schwanger wurde und ihr Freund während des Lockdowns seinen Job in der Gastronomie verlor, veränderte sich alles. Ihr Freund wurde depressiv und immer aggressiver. Er begann Maria anzuschreien, heftig zu beschimpfen, zu bedrohen. „Ich konnte den psychischen Druck nicht mehr aushalten. Ich hatte schreckliche Angst um mich und das Baby“, sagt die 31-Jährige. Alleinerzieher*innen wie Maria stehen dann auf der Straße und wissen nicht, wie sie weiter für sich und ihr Kind sorgen sollen. Schon vor der Corona-Krise waren mehr Frauen als Männer armutsbetroffen und gefährdet. Frauen arbeiten außerdem vermehrt in Branchen, die durch die wiederholten Lockdowns eingeschränkt waren, etwa im Handel, Gastgewerbe, Tourismus. Auch in unsere Sozialberatungsstellen kommen mehr

Frauen als Männer. Sie kommen, weil sie plötzlich keinen Unterhalt mehr erhalten, die Lebenskosten nicht mehr zahlen können und ihre Wohnung verlieren könnten. Sie kommen, weil sie, wie Maria, (psychische) Gewalt erfahren haben.

Die Caritas hilft Menschen in Not

Als Maria nicht mehr weiter wusste, wandte auch sie sich an eine Frauenberatungsstelle der Caritas. Dort erfuhr sie von einem neuen Caritas Wohnprojekt, wo sie und ihr Kind einziehen können. Auch Herr L. bekam finanzielle Soforthilfe und kommt regelmäßig zum Essen in eine Caritas Einrichtung. Er hofft, dass sich seine finanzielle Situation bald ändert, die Theater nun offen bleiben und er wieder arbeiten kann.

Oft geht es um kleine Hilfen, eine kleine Unterstützung, um wieder auf die Beine zu kommen: Lebensmittel, finanzielle Hilfe, um Mietrückstände oder Stromkosten zu begleichen und in der Wohnung bleiben zu können. 45 Prozent der Menschen, die sich 2020 an die Caritas wandten, wurden zum Thema Wohnen beraten. Auch Maria kann nun endlich wieder nach vorne schauen: „Ich freue mich, hier einen Wohnplatz gefunden zu haben und mein Leben wieder neu ordnen zu können.“ ■

Video-Tipp



➔ **Maria erzählt über ihre Erfahrungen mit Wohnungsnot.**
www.caritas.at/armut

Zuerst kam Corona, dann die Armut

Armut ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Wie sehr Corona das Leben vieler Menschen verändert hat, zeigt die Geschichte von Herrn L.

Herr L. und das Theater

Wenn man Herrn L. im Haus Elisabeth in Salzburg trifft, dauert es nicht lange und er spricht von seiner großen Liebe: dem Theater. Schon als Kind war er bei den Salzburger Festspielen als Statist, nach seinem Studium (Musik und italienische Kommunikationswissenschaft) arbeitete er in Wien, Graz und Salzburg. „Das Schöne am Theater ist die Vielfältigkeit, dass man durch die Stücke auch etwas über Geschichte lernen kann und mit so vielen verschiedenen Menschen auf und hinter der Bühne arbeitet“, erzählt der 55-Jährige begeistert.



Das erste Mal Armut erleben

Nie hätte Herr L. gedacht, dass sie ihm passieren würde: Armut. „Ich war beim Landestheater in Salzburg angestellt und bei der Staatsoper in Wien, war versichert, ging ins Kaffeehaus. Und jetzt gehe ich hier her, um ein warmes Essen zu bekommen“, sagt Herr L. In den letzten Jahren arbeitete er als freier Intendant und Regieassistent. Durch die wiederholten Lockdowns während der Pandemie, verlor er all seine Aufträge. Seit einigen Jahren lebt Herr L. in einer Garconniere, die ihm sein Großvater geschenkt hatte. Sonst würde er ohne Einkommen wahrscheinlich auf der Straße leben.

Sozialberatungsstelle: Hilfe, wenn nichts mehr geht

Bald war sein Ersparnis aufgebraucht, das AMS hörte auf zu zahlen, weil er nicht genug Bewerbungen zusammenbekam. „Ich habe mich zum Beispiel als Museumsaufsicht beworben, wurde aber nicht genommen, weil ich überqualifiziert war“, erzählt Herr L. Als er nicht einmal mehr wusste, wie er sich Lebensmittel leisten sollte, wandte er sich an die Caritas. Hier bekam er ein paar Hundert Euro, um die nächsten Wochen über die Runden zu kommen.



Warmes Essen im Haus Elisabeth

In der Sozialberatung erfuhr Herr L. auch vom Haus Elisabeth, einem Tageszentrum mit Sozialberatung, das im Winter auch eine Winternotschlafstelle für Frauen bietet. Dort bekommen Menschen, die sich in Notlagen befinden, ein warmes Essen, können untertags mit anderen plaudern, Spiele spielen oder einfach nur einmal zur Ruhe kommen. Am Anfang war es für Herrn L. schwierig hierher zu kommen, Hilfe hatte er zuvor nie gebraucht. Doch er ist dankbar, dass er hier warme Mahlzeiten bekommt und ein bisschen Schmach führen kann. „Mit den beiden Burschen bei der Essensausgabe zu plaudern, ist sehr erfrischend. Sie bringen so eine Coolness mit und sind gleichzeitig sehr professionell.“

Der größte Traum: Wieder arbeiten

Bald möchte Herr L. jedoch wieder in einen normalen Alltag finden. „Momentan fühlt es sich an wie in der Pension zu sein, nur ohne Geld“, sagt er, „Dabei möchte ich noch lange arbeiten. Solange ich geistig und körperlich fit bin.“ Sein größter Wunsch wäre es wieder ein fixes Engagement zu haben und endlich wieder auf die Beine zu kommen.

Videotipp



Herr L.:
Zuerst kam Corona,
dann die Armut
www.caritas.at/armut



Im Südsudan kommen hunderte Menschen dank Ihrer Spende nun ohne zu hungern bis zur nächsten Ernte.

Nahrungsmittelhilfen im Südsudan

Ernährungssicherheit. Durch Ihre Unterstützung konnten wir hunderten südsudanesischen Familien, die ihre Ernten verloren hatten, dabei helfen, satt bis zur nächsten Anbauperiode zu kommen.

Die Menschen im Südsudan haben in den letzten Jahren Schreckliches erlebt: einen gewaltvollen Bürgerkrieg, Flucht, Unwetter, Hitzeperioden und daraus folgend: Hunger. Durch das Friedensabkommen hat sich die Sicherheitslage im Südsudan glücklicherweise seit Kurzem etwas verbessert, viele Südsudanese*innen konnten deshalb wieder ihre Heimatorte zurückkehren. Ein solcher Ort ist Tonga im Norden des Landes. Schwere Regenfälle und Überschwemmungen haben dort die gesamte Ernte zerstört und davongespült. Die Menschen in Tonga waren

daher dringend auf Hilfe angewiesen. Die Caritas unterstützte gemeinsam mit der Diözese Malakal mit Nahrungsmittelhilfen. Über 500 Haushalte, die ihre Ernte verloren hatten, erhielten Lebensmittel, u. a. Hirse. Auf diese Weise war es ihnen möglich, bis zur nächsten Anbausaison weiterhin ihre Familien zu versorgen.

Die Hilfe in Tonga ist nur ein Beispiel dafür, wie sehr Ihre Spende in den ärmsten Regionen der Welt wirkt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! ■

Infos

Mehr Informationen zu unserer Hilfe in Ostafrika
www.caritas.at/suedsudan

Hilfe und Platz zum Lernen im Lerncafé

Kinder. Manchmal brauchen Kinder Unterstützung beim Lernen. Was aber, wenn sich Familien die Nachhilfe nicht leisten können oder es in der Wohnung keinen Platz zum Hausübung machen gibt? Dafür sind die Caritas Lerncafés da.

Es gibt Kinder, für die es sehr schwer ist, im Unterricht mitzukommen: weil sie noch kein Deutsch können, zuhause in beengten Wohnungen leben, keinen Platz zum Lernen haben oder weil ihre Eltern aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse nicht helfen können. In den Lerncafés unterstützen Standortverantwortliche und Freiwillige die Kinder dabei, das Jahr positiv abzuschließen. Während der Lockdowns wurden die Kinder im ohnehin schwierigen Corona-Jahr weiterhin online oder telefonisch unterstützt. Seit dem neuen Schuljahr sind die Lerncafés jedoch wieder offen.

Auch Mariam, Atal und Cpugmei, die ursprünglich aus Afghanistan kommen, freuen sich wieder ins Lerncafé Wagram in St. Pölten gehen zu können. „Vor allem in Mathematik bin ich viel besser geworden“, erzählt die achtjährige Mariam. In Österreich gibt es 56 Lerncafés, in denen letztes Jahr 2.000 Kinder betreut wurden. Wir danken für Ihre Spende, die das möglich macht. ■

Infos

➔ **Übrigens, die Lerncafés gibt es jetzt schon seit 10 Jahren. Weitere Informationen unter www.caritas.at/lerncafes**



Seit 10 Jahren gibt es unsere Lerncafés, weil alle Kinder ein Recht auf Bildung haben.



40 Euro

Unterstützung für einen Wocheneinkauf für eine*n Alleinerzieher*in.

Rasche Unterstützung für das Nötigste

Die Caritas Sozialberatungsstellen bieten Menschen, die sich in einer Notlage befinden, Beratung und finanzielle Hilfe.

Die 36-jährige Sabine ist Alleinerzieherin zweier schulpflichtiger Kinder. Vor der Pandemie kam die Familie halbwegs über die Runden. Als Sabine aber in der Corona-Zeit gekündigt wurde und sie auch noch mit dem Ausfall der Unterhaltszahlungen konfrontiert war, konnte sie ihren Lebensunterhalt und den ihrer Kinder einfach nicht mehr bestreiten. Verzweifelt wandte sie sich an die Caritas Sozialberatung. Dort half man ihr rasch mit finanzieller Überbrückungshilfe, damit sie Lebensmittel und die nötigsten Dinge zum Leben einkaufen konnte. Sabine hatte durch diese Hilfe die Kraft, eine neue Anstellung zu finden und nun ihre Familie wieder selbst zu versorgen.

Geschützte Unterkunft und Betreuung

Im Haus für Mutter und Kind finden schwangere Frauen und Mütter mit ihren Kindern eine betreute Wohnmöglichkeit.

Lisa war anfangs sehr glücklich in ihrer Ehe, sie wurde schwanger und bekam, nach dem ersten, noch ein zweites Kind. Aber, nach und nach, begann ihr Mann psychische Gewalt auf die Familie auszuüben. Die Mutter und ihre verängstigten Kinder wandten sich schließlich an das Haus für Mutter und Kind. Hier fanden sie Aufnahme und Schutz. Lisa traf hier auf Menschen, die ihr zuhören. Auch ihre Kinder finden Unterstützung und Entlastung durch eine eigene Ansprechperson. Die junge Frau erhält auch Hilfe beim Ordnen ihrer Finanzen, wird bei Behördengängen begleitet und bei der Wohnungs- und Arbeitssuche unterstützt.

33 Euro

Eine Nacht im Haus für Mutter und Kind für eine Mutter und ihre Kinder.



Ein Ort zum Aufwärmen und Hilfe-Annehmen

Die Tageseinrichtung FRIDA ist ein Regenerations- und Rückzugsort für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen.

Monika kommt fast täglich in die FRIDA. Seit einem Jahr lebt sie nun schon auf der Straße. Der Weg in die Obdachlosigkeit ging für sie sehr schnell: Nach psychischen Problemen, Jobverlust und ohne familiären Rückhalt stand sie plötzlich ohne Wohnung da. Durch ihre Krankheit fällt es ihr schwer in Notschlafstellen zu bleiben. Deshalb schläft sie lieber im Freien. In der FRIDA kann sie sich untertags aufhalten und sicher fühlen. Sie erhält etwas zu Essen und zu Trinken, kann sich duschen, ihre Wäsche waschen und ihr Gepäck aufbewahren. Sozialarbeiter*innen stehen ihr als Gesprächspartner*innen zur Seite und unterstützen sie dabei, wieder den Schritt aus der Obdachlosigkeit zu schaffen.

25 Euro

Ein Hygienepaket für obdachlose Menschen.



50 Euro

Medizinische Versorgung für eine wohnungslose Person.



Ein Krankenbett zum Gesund-Werden

Im Krankenzimmer erhalten obdachlose Menschen, die an einer Erkrankung leiden, eine vorübergehende betreute Wohnmöglichkeit.

Stefan hatte früher einen guten Job und war verheiratet. Doch ein schwerer Arbeitsunfall warf ihn aus der Bahn. Er begann zu trinken. Seine Frau setzte ihn schließlich vor die Tür, so geriet er in die Obdachlosigkeit. Eines Tages wurde er mit einer schweren Unterkühlung und Verdacht auf Diabetes ins Krankenhaus eingeliefert. Dort bekam man sein Leiden in den Griff, doch ein Zurück auf die Straße wäre für ihn fatal gewesen. Seine Rettung war ein Bett im Caritas Krankenzimmer. Dort wurde er von Pflegepersonal und Sozialarbeiter*innen betreut und unterstützt. Durch ihre Hilfe hat Stefan nun die Chance, sein Leben wieder in geregelte Bahnen zu lenken.



Lehrlinge aller Berufssparten können durch das Caritas Sozialzertifikat ihre sozialen Kompetenzen erweitern.

Sozialzertifikat

Beruf. Das youngCaritas Sozialzertifikat ist das Kompetenzprogramm der youngCaritas für Lehrlinge aus allen Berufssparten.

Nach der Wissensvermittlung und theoretischen Auseinandersetzung mit einem sozialen Thema, wie Diskriminierung, Alter, Armut, Behinderung, Flucht und Asyl oder Klimagerechtigkeit, sammeln die Teilnehmer*innen durch praktische Einsätze wichtige und unersetzbare Erfahrungen, die sie im Berufsleben, im Kontakt mit Kund*innen und im Umgang mit Kolleg*innen stärken.

In den verschiedenen Arbeitsfeldern der Caritas können junge Mitarbeiter*innen ihre sozialen Kompetenzen ausweiten, verschiedene Lebensrealitäten in Einrichtungen der Caritas kennenlernen und ihren Erfahrungshorizont erweitern. ■

➔ Weitere Infos:
www.youngcaritas.at/aktionen/sozialzertifikat

LeseWunder

Aktion. Mit jedem gelesenen Buch Menschen in Not helfen. Beim youngCaritas Lesewunder geht das. Jetzt einfach anmelden!

Lesen ist gut für das Gehirn, steigert die Kreativität, bereichert den Wortschatz, verbessert die Konzentration und bildet Empathie. Bücherwürmer können

bei dieser youngCaritas Aktion nicht nur spannende Bücher lesen, sondern gleichzeitig auch anderen Menschen helfen.

So funktioniert's:
Kinder und Jugendliche lesen in einem selbst gesetzten Zeitraum so viele Bücher wie möglich. Vorher suchen sie sich persönliche Unterstützer*innen, wie z. B. Eltern, Geschwister, Großeltern und Bekannte.

Für jedes gelesene Buch oder Kapitel spenden die Unterstützer*innen einen frei gewählten Betrag. Je mehr gelesen wird, desto höher ist zum Schluss die Spende für Menschen in Not.

Wir danken der Erste Bank und Sparkasse für die Unterstützung! ■

➔ Weitere Infos:
www.youngcaritas.at



Worte des Caritas Bischofs

Solidarität als oberstes Ziel

Der Appell, solidarisch mit anderen zu sein, zieht sich durch die gesamte Corona-Krise. Auch wenn es unabdinglich ist, in schwierigen Zeiten Solidarität zu zeigen, scheint es doch, als ob dieser wichtige Wert unserer Gesellschaft oft missverstanden werde. Solidarität soll kein Kitt sein, um Lücken in unserem System zu füllen; sie soll keine Angst schüren oder Schuld hervorrufen, sondern uns näher zueinander bringen. Solidarität bedeutet Zusammenhalt, das Eintreten für andere, Mitmenschlichkeit. Wir zeigen Solidarität nicht, um ein bestimmtes höheres Ziel zu erreichen. Sie ist selbst das höchste Ziel.

Wie tief die Liebe zum Nächsten in uns Menschen verankert ist, zeigt auch das Engagement der heiligen Elisabeth von Thüringen im 13. Jahrhundert. Als „Mutter der Armen“ unterstützte sie Menschen in Not und ließ ein Spital errichten. Ihrem Handeln lagen die Werte Gerechtigkeit und Empathie zugrunde. Der sogenannte „Welttag der Armen“, der Elisabethsonntag am 14. November, steht noch heute ganz im Zeichen dieser puren Form der Nächstenliebe, der Menschlichkeit, der Solidarität.

Auch Sie als Spender*innen und Unterstützer*innen tragen diese Werte gemeinsam mit uns fort. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Ihr,
Bischof Benno Elbs



Erste Bank & Sparkassen

Hilfe für Menschen in Not.

Die Corona-Krise geht weiter. 2021 hat Armut ein neues Gesicht bekommen: Zu den am stärksten betroffenen Menschen, wie Alleinerzieher*innen, Pensionist*innen und obdachlosen Menschen, sind nun z. B. Einzelunternehmer*innen, Kulturschaffende, junge Menschen, Leiharbeiter*innen, Gastronom*innen dazugekommen, die hohe Einkommensverluste hinnehmen mussten. Die Corona-Krise zeigt einmal mehr: Jeder und jede kann in eine solche Notlage kommen. Die Inlandskampagne der Caritas richtet ihre Aufmerksamkeit auf Menschen in Not in Österreich. Für die langjährige und jetzt besonders wichtige Unterstützung der Kampagne bedanken wir uns herzlich bei Erste Bank und Sparkasse.



Jede und jeder kann in eine Notlage kommen

HOFER KG & Caritas

Gemeinsam spenden für Menschen in Not.

Unser langjähriger Partner die HOFER KG organisiert aktuell im Zeitraum vom 29. November bis 11. Dezember die Spendenaktion „Gemeinsam spenden und Gutes tun“, bei der alle HOFER Kund*innen aufgerufen werden, Lebensmittel und Hygieneprodukte zu spenden. Durch die Aktion konnten bisher mehr als 11.000 gefüllte Einkaufswagen für Menschen in Not gesammelt werden. Ein großes Dankeschön auch an die HOFER KG für die Unterstützung unseres 100 Jahre Jubiläums mit einer Spendenaktion für Menschen in Not in Österreich.

Gemeinsam sammeln



BDO Austria hilft im Ausland

Mitarbeiter*innen gemeinsam mit den Partnern.

Die aktuelle Katastrophensituation der Menschen in Afghanistan, Haiti und dem Südsudan hat die Mitarbeiter*innen sowie die Führung von BDO – Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft – tief bewegt. Die gemeinsame Spende in Höhe von 20.000 Euro ermöglicht rasch vor Ort zu handeln, die Hilfe aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen. Vielen Dank für das gemeinsame Engagement!

Gemeinsam helfen im Ausland



Wiener Städtische Versicherung

Caritas Pflegekampagne.

Pflegekräfte pflegen und betreuen nicht nur Menschen, sondern die Werte einer ganzen Gesellschaft: Menschlichkeit und Zusammenhalt, Vielfalt und Herzlichkeit, Achtsamkeit und Würde. Die Caritas Pflegekampagne 2021 stellt alle in den Mittelpunkt, die diese Werte hauptberuflich oder freiwillig mit Leben füllen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Wiener Städtischen Versicherung, langjährige Partnerin der Caritas, für die wertvolle Unterstützung.

Wir pflegen Werte



Danke!

Haussammler*innen trotzen Corona

Auch heuer setzten sich wieder zahlreiche Haussammler*innen mit viel Herz und Umsicht für Menschen in Not ein.

Trotz Pandemie und Abstandsgebot, gingen heuer wieder tausende ehrenamtliche Haussammler*innen für jene, die die Krise besonders getroffen hat in den Pfarren von Haus zu Haus. Denn sie sind mehr denn je auf die Solidarität aller Oberösterreicher*innen angewiesen. Die Spenden aus der Haussammlung sorgen z.B. dafür, dass viele Wohnzimmer im

Winter warm bleiben. Sie helfen Eltern, ihre Kinder mit dem Nötigsten zu versorgen. „Unser Dank gilt den vielen Haussammler*innen und den hilfsbereiten Spender*innen. Sie alle leisten einen starken Beitrag dazu, die Not im Land zu lindern“, so Caritas Direktor Franz Kehrer, MAS.

Haussammler*innen gehen auch in schwierigen Zeiten von Tür zu Tür für Menschen in Not – und bringen dadurch Nähe und Solidarität.



Rotary Club unterstützt pflegende Angehörige bei einer Auszeit

Der Rotary Club Eferding hat die Caritas-Erholungstage für pflegende Angehörige mit 1.100 Euro unterstützt.

Dank der Spende, konnte den elf Teilnehmern des Urlaubs im Curhaus Bad Mühlacken ein Teil der Kosten erstattet werden. Zum Beispiel wurde damit ein Ausflug zur Schlägener Schlinge finanziert. Die Erholungstage der Caritas bieten allen, die zu Hause einen pflegebedürftigen Angehörigen betreuen, die Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen. Sie können ausspannen, sich auf sich selbst konzentrieren und sich mit Menschen, die in derselben Situation sind, austauschen.

Buburuza spendet Eis zugunsten Menschen in Not in Steyr

Der Steyrer Kult-Eissalon Buburuza spendete für die Caritas-Aktion „Liebe schenken“ 1.000 Eisbecher.

Die Eisbecher wurden von der Caritas gegen eine Spende bei verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen angeboten. Der Erlös kommt Menschen in Steyr zugute, die in den Caritas Angeboten, wie der Sozialberatung, dem Lerncafé und dem Integrationszentrum Paraplü, Beratung und Unterstützung finden. Bei der Aktion „Liebe schenken“ können Steyrer verschiedene Aktions-Produkte von regionalen Anbieter*innen kaufen und damit Menschen in Not in Steyr unterstützen.

Bauernhof spendet Eier an Caritas Standorte

Familie Gabauer übergab 1.000 Stück ihrer „Schmidinger's Wald & Wiesen Eier“ an St. Elisabeth und Karl Borromäus.

Die Familie aus Bad Leonfelden hatte auf ihrem Hof einen Überschuss an Eiern. Sie entschieden sich 1.000 Stück für den guten Zweck zu spenden. Die Eier wurden an den Caritas Standort St. Elisabeth sowie an das Caritas Seniorenwohnhaus Karl Borromäus in Linz verteilt und fanden dort sinnvolle Verwendung. In St. Elisabeth erhalten Jugendliche mit Beeinträchtigung berufliche Förderung und eine Ausbildung, z. B. eine Kochausbildung.



Durch die Caritas Erholungstage konnten die pflegenden Angehörigen wieder einmal die Leichtigkeit des Lebens spüren.



Buburuza beteiligte sich bereits mehrmals bei der Aktion „Liebe schenken“.



Die Eierspende von Familie Gabauer kam, vor allem in St. Elisabeth, genau zur rechten Zeit, nämlich am Tag der geplanten Eierbestellung.



Frau P. häkelt Engel, die Kindern von Eltern mit psychischer Erkrankung Kraft geben sollen.



Ein ganz besonderes Geschenk

Manche Spenden haben eine besondere Hintergrund-Geschichte, die einfach erzählt werden muss. So war es auch bei den selbstgemachten Engeln von Frau P.

Frau P.s psychische Erkrankung wurde im Erwachsenenalter sichtbar und beeinflusste das Leben der zweifachen Mutter und ihrer Kinder stark. Die Kinder sind mittlerweile beide erwachsen und Frau P. wohnt seit ungefähr fünf Jahren in einer Pflegeeinrichtung für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Seither hat sich in ihrem täglichen Leben sehr viel zum Positiven verändert und durch die Erleichterung im Alltag entstand Platz für ein wunderbares Hobby: Frau P. hat das Häkeln für sich entdeckt.

In Frau P. wurde der Wunsch immer größer, ihre selbstgeknüpften Puppen an Kinder psychisch kranker Eltern zu verschenken. Sie sollen ihnen Trost spenden. So entstand der Kontakt mit dem Caritas Spendenservice und dem Projekt KIPKE.

Im Juli 2021 hielten 97 selbstgeknüpfte Engel in den Räumlichkeiten des Projekts KIPKE (Kinder psychisch kranker Eltern) Einzug

und werden dort in den Beratungen, aber auch im KIPKE Sommercamp an Kinder weitergegeben.

Ermutigung für Kinder psychisch kranker Eltern

Die persönliche Geschichte von Frau P. zeigt, dass ein Leben mit einer psychischen Erkrankung zwar schwierig ist, aber dennoch erfüllt und glücklich sein kann. Wichtig ist hierbei, das richtige Auffangnetz und Umfeld zu haben. Frau P. ist davon begeistert, dass ihre Engel den Kindern während der Bewältigung schwieriger Phasen helfen werden. Und Frau P. häkelt in der Zwischenzeit schon die nächsten Engel und möchte auch diese an die Caritas für Kinder psychisch kranker Eltern spenden. ■

Das Projekt KIPKE hat sich zum Ziel gesetzt, für Kinder mit psychisch kranken Eltern(teilen) in einer spezifisch belasteten Lebenssituation präventiv tätig zu sein und Schutzfaktoren zu aktivieren, die einem erhöhten Erkrankungsrisiko entgegenwirken.

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Christina Maier
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Linz

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-linz.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760 6139
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzl
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzl.caritas@dibk.at

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Julia Widlhofer
Tel. 02682/736 00-311
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaber: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Astrid Radner.
Redaktionsteam: Evelyn Humer, Florian Thonhauser, Simon Triessnig, Susanne Edler, Bettina Buchbauer, Christina Maier. Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**

www.schenkenmitsinn.at

Guter Ge-
Danke

Schenken Sie doch heuer einen Schlafsack.

Ein Schlafsack als Lebensretter für Menschen ohne Zuhause.
Streetworker*innen der Caritas beraten obdachlose Menschen und vergeben bei Bedarf Schlafsäcke. Mit einem Schlafsack unterstützen Sie wohnungslose Menschen in ganz Österreich. Und Sie haben für 50 Euro ein sinnvolles Geschenk und gleichzeitig Gutes getan.

schenkenmitsinn.at